

VW bleibt umsatzstärkster Konzern

Berlin (dpa). Die deutschen Top-Unternehmen haben im vergangenen Jahr mächtig Fahrt aufgenommen. Die 500 größten Unternehmen ließen die Wirtschaftskrise hinter sich und kamen im Durchschnitt auf ein Umsatzplus von 11,8 Prozent, wie die Tageszeitung Welt in ihrem jährlich erscheinenden Unternehmensranking berichtete. Der mit Abstand umsatzstärkste Konzern ist der Autoteilhersteller Volkswagen - mit Erlösen von 126,9 Milliarden Euro (plus 20,6 Prozent). Auf Platz zwei löste Daimler Eon ab. Mit 97,8 Milliarden Euro Umsatz (plus 23,9) steht der Stuttgarter Autokonzern wieder kurz vor dem Sprung in den dreistelligen Milliardenbereich. Eon belegt mit 92,9 Milliarden Euro Umsatz (plus 13,5 Prozent) Platz drei. Im Umsatz-Ranking deutlich aufwärts ging es für BASF. Der Chemieriese kletterte mit plus 26 Prozent auf einen Umsatz von 63,9 Milliarden Euro und damit von Rang zehn auf Rang sechs.

Die 500 größten Unternehmen erzielen alle einen Umsatz von mehr als einer Milliarde Euro. Für das Krisenjahr 2009 hatte die Untersuchung ein durchschnittliches Umsatzminus von acht Prozent ergeben. Ein höheres Wachstum als im vergangenen Jahr gab es zuletzt im Jahr 2000, als die Top-500 ein Umsatzplus von 17,1 Prozent erwirtschafteten.

Top-Aktiengesellschaften in Deutschland

Table with 4 columns: 2010, 2009, Rang, Umsatz 2010 in Mrd Euro. Top entries: Volkswagen AG (126,9), Daimler AG (97,8), Eon AG (92,9), Siemens AG (76,0), Metro AG (67,3).

davon aus Ostdeutschland

Table with 4 columns: 2010, 2009, Rang, Umsatz 2010 in Mrd Euro. Top entries: Total Raffinerie Mitteldeutschland GmbH (Leuna) (5,7), VNG (Leipzig) (5,3).

Quelle: Die Welt-Rangliste der deutschen Wirtschaft / Grafik: LVZ



Fensterputzer reinigen den sogenannten Lichtbogen der Leipziger Firma HL komm.

Foto: Volkmar Heinz

Mitarbeiter bieten für HL komm

Beschäftigte wollen Minderheitsbeteiligung an städtischem Unternehmen kaufen

Leipzig. Die Bewerbungsrunde für die umstrittene Teilprivatisierung des Unternehmens HL komm ist beendet. Nach Informationen dieser Zeitung meldeten sich mehrere Interessenten, darunter auch eine Gruppe von Mitarbeitern der kommunalen Firma. Zusammen mit Unternehmern aus der Region wollen sie für einen zweistelligen Millionen-Betrag die 49,9 Prozent an HL komm kaufen und werben für ihre „Leipziger Lösung“.

Von MARKUS WERNING

Wie aus Firmenkreisen gestern zu erfahren war, handelt es sich um vier leitende Angestellte, die bereits seit einigen Jahren für den Telekommunikationsdienstleister tätig sind. Den Angaben zufolge haben sie Ende vergangener Woche schriftlich ihr Interesse bekundet. Dabei legten sie auch ihre Pläne für HL komm dar. Demnach wollen sie das Geschäft

ausbauen, die Beschäftigung erhöhen und das kommunale Unternehmen profitabler machen. Den Kauf wollen sie mit der Unterstützung von Leipziger Unternehmern und mit Bankkrediten finanzieren. Sie gingen für die Minderheitsbeteiligung also auch persönlich ein Risiko ein, das zeigte aber, wie ernst es ihnen mit ihrem Angebot sei, hieß es. Die Stadt Leipzig äußerte sich gestern zu Kaufinteressenten nicht. Ebenso wenig die Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft (LVV), deren Tochtergesellschaft HL komm über die Stadtwerke Leipzig ist.

Wer Minderheitsgesellschafter des Telekommunikationsdienstleisters werden will, musste bis gestern 10 Uhr eine Interessensbekundung einreichen. Die Unterlagen werden nun von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG bewertet. Bewerber, die die Kriterien des Bieterverfahrens erfüllen, werden dann dazu aufgefordert, ein Angebot für den Kauf der

49,9 Prozent vorzulegen. Der Stadtrat entscheidet schließlich, wer den Zuschlag erhält.

Die Teilprivatisierung ist umstritten. Gegner wie der Betriebsrat von HL komm befürchten den Einstieg eines Investors, der das kommunale Unternehmen langfristig übernehmen und Arbeitsplätze abbauen will. Befürworter wie Oberbürgermeister Burkhard Jung (SPD) hoffen dagegen auf Einnahmen in zweistelliger Millionen-Höhe. Mit ihnen soll ein Teil der Schulden der LVV getilgt werden. HL komm beschäftigt nach eigenen Angaben rund 110 Mitarbeiter. Sie erreichten 2010 einen Umsatz von 36 Millionen Euro und einen Gewinn vor Steuern von 3,5 Millionen Euro.

Der Verkauf der 49,9 Prozent ist an Bedingungen geknüpft worden. Stadt und LVV wollen nach eigenen Angaben nicht nur „einen angemessenen Kaufpreis“ erreichen, sondern verlangen vom Minderheitsgesellschafter ein „belastbares und

nachhaltiges strategisches Entwicklungskonzept für HL komm“. Aus dem Umfeld der Mitarbeiter-Gruppe hieß es, dass ihr Angebot die Vorgaben erfüllen werde. Sie seien in der Lage, künftige Investitionen in den Ausbau des Unternehmens mitzutragen. Sie böten darüber hinaus die Gewähr, dass die Arbeitsplätze in der Stadt bleiben und Aufträge weiter an Unternehmen in der Region gingen. Zunächst wolle die Gruppe aber anonym bleiben.

Der Unternehmensverband Sachsen begrüßte die Initiative der Mitarbeiter. „Ich finde es gut, wenn Leute aus den eigenen Reihen versuchen, eine Firma in der Stadt zu halten“, sagte Hartmut Bunsen, Präsident des Verbandes. Wenn dagegen ein Konzern den Anteil kaufe, bestehe immer die Gefahr, dass er an der Übernahme der Firma interessiert sei. „Damit verbunden ist eine ungewisse Zukunft für die Arbeitsplätze.“ HL komm bietet Dienstleistungen für Telefon, Internet und Rechenzentren an.

Baummaschinenkonzern startet in Bedburg

Bedburg (dpa). Der chinesische Baumaschinenkonzern Sany hat seine Produktion in Europa am neuen Standort Bedburg bei Köln gestartet - und will dort schon 2015 rund eine Milliarde Euro Umsatz machen. Das sagte Firmengründer Weng Liang gestern bei der Eröffnung der Europazentrale. Das Großprojekt gilt als bisher größte chinesische Wirtschafts-investition in Europa. Bisher steckte Sany 35 Millionen Euro in den Standort, insgesamt sollen es mehr als 100 Millionen Euro werden. Gefertigt werden zunächst Betonpumpen und Betonmischfahrzeuge vor allem für den europäischen und nordafrikanischen Markt.

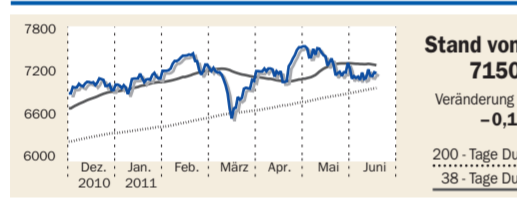
US-Finanzunternehmen kauft zu

Pittsburgh (dpa). Schon wieder wechselt eine größere Bank in den Vereinigten Staaten ihren Besitzer. Der örtliche Finanzkonzern PNC kauft der Royal Bank of Canada (RBC) für 3,45 Milliarden Dollar (2,4 Milliarden Euro) ihr US-Privatbankengeschäft ab. Mit der Übernahme stößt PNC tiefer in den Südosten des Landes vor, sagte PNC-Chef James Rohr gestern in Pittsburgh. Die Royal Bank of Canada besitzt 424 Filialen in North und South Carolina, Florida, Alabama, Georgia und Virginia. PNC wird nach der Übernahme insgesamt 2870 Standorte haben und damit nach eigenen Angaben das fünfgrößte Filialnetz des Landes betreiben.

Prozess gegen Breuer startet im August

München (dpa). Der frühere Deutsche Bank-Chef Rolf Breuer muss sich Ende August in einem Strafverfahren wegen versuchten Prozessbetrugs vor Gericht verantworten. Die Staatsanwaltschaft wirft Breuer vor, 2003 in einem Zivilverfahren um Schadenersatz für die Milliardenpleite des früheren Medienmoguls Leo Kirch die Unwahrheit über die Hintergründe eines TV-Interviews gesagt zu haben. Nach einer einmonatigen Hängematte steht nun auch der Termin fest, wie das Landgericht München gestern mitteilte. Auftakt für den Prozess ist der 18. August, zunächst sind vier Verhandlungstage vorgesehen.

DER DAX IM ÜBERBLICK



DAX 30

Table with 10 columns: Dividende, 20.6., 17.6., +/- in %, 52W-Hoch, 52W-Tief, KGV. Top entries: Adidas, Allianz SE vNA/e, BASF NA/e.

GEWINNER / VERLIERER AUS DEM H-DAX

Table with 4 columns: Veränderung in %, 20.6., 17.6., Veränderung in %, 20.6., 17.6. Top entries: Drillisch, Solar Boss Vz., HoloWorld.

M-DAX 50

Table with 10 columns: Dividende, 20.6., 17.6., +/- in %, 52W-Hoch, 52W-Tief, KGV. Top entries: Aareal Bank, Aurubis, Axel Springer NA.

+++ KURSE +++ BÖRSENBAROMETER +++ KURSE +++ BÖRSENBAROMETER +++

Table with 4 columns: M-DAX, S-DAX, TEC-DAX, EURO STOX 50. Values: 10462,61, 5269,82, 864,36, 2748,01.

TEC-DAX 30

Table with 10 columns: Dividende, 20.6., 17.6., Dividende, 20.6., 17.6. Top entries: Advia, Axtron, BB Biotech NA.

DEUTSCHE AKTIEN

Table with 10 columns: Dividende, 20.6., 17.6., Dividende, 20.6., 17.6. Top entries: AdCapital, Air Berlin/s, aligna.

EURO STOX 50

Table with 10 columns: Dividende, 20.6., 17.6., Dividende, 20.6., 17.6. Top entries: Air Liquide (FR), Alstom (FR), Amgen (US).

Knapp behauptet

die Aktienmärkte wieder nach oben. Angesichts völliger Flaute bei Unternehmens- und Konjunkturnachrichten habe sich der Markt auf dieses Thema kapriziert, hieß es dazu. Der DAX schloss mit einem Minus von 0,2% bzw 14 Punkten bei 7150 und damit nur 8 Punkte unter seinem Tageshoch. Im frühen Verlauf war er bis auf 7064 Punkte gefallen.

AUSLANDSAKTIEN

Table with 10 columns: Dividende, 20.6., 17.6., Dividende, 20.6., 17.6. Top entries: ABB (CH), Agon (NL), BB Biotech NA.

METALLE & ROHSTOFFE

Table with 4 columns: 20.6., 17.6., 20.6., 17.6. Top entries: Gold London (\$/31,1g), Gold 1 kg (m €).

ZINSEN & MARKTDATEN

Table with 4 columns: 20.6., 17.6., 20.6., 17.6. Top entries: Hauptref. (ab 13.04.2011), Spitzref. (ab 13.04.2011).

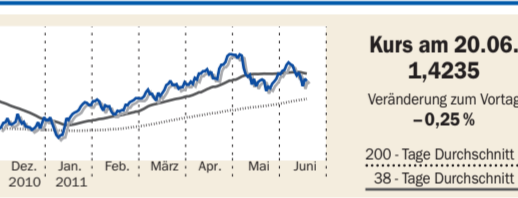
INVESTMENTFONDS

Table with 10 columns: Ausgabe, Rücknahme, 20.6., 17.6., Ausgabe, Rücknahme, 20.6., 17.6. Top entries: Allianz Global Investors, Adfonds.

FTSE 100 DOW JONES

Table with 4 columns: FTSE 100, DOW JONES, NASDAQ, NIKKEI. Values: 2628,00, 9354,32.

DER EURO ZUM DOLLAR



Ausgabe Rücknahme

Table with 10 columns: Ausgabe, Rücknahme, 20.6., 17.6., Ausgabe, Rücknahme, 20.6., 17.6. Top entries: DekaStruk.4Ertrag, DekaStruk.4Ertrag, DekaStruk.4Ertrag.